

Allianz Zweitwohnungen Schweiz

Protokoll

der 4. ordentlichen Generalversammlung

Datum, Zeit: Samstag, 30. Mai 2015, 14:00 h

Ort: Berufsfachschule des Detailhandels, *bsd*, Postgasse 66, 3011 Bern

Anwesend: 27 Personen gem. Präsenzliste.

Vertretene Vereine: 11 mit 44 Delegiertenstimmen.

Entschuldigt: gem. Liste Präsident.

Traktanden:

1. **Eröffnung, Begrüssung**, Feststellung der Beschlussfähigkeit, Genehmigung der Traktandenliste und Wahl der Stimmzähler.
Der Präsident Heinrich Summermatter (HS) eröffnet die Versammlung und begrüsst die anwesenden Delegierten. Es sind 27 Personen anwesend, wovon 7 als Gäste oder Einzelmitglieder. Die anwesenden Vereine verfügen insgesamt über 44 Delegiertenstimmen. Die Traktandenliste wird genehmigt. Als Stimmzähler wird bestimmt
2. **Protokoll** der 3.ordentlichen Generalversammlung vom 22. April 2014 (Beilage) Nach zwei Korrekturanregungen wird das Protokoll mit Dank an den Verfasser genehmigt.
3. **Jahresbericht** über die Geschäftstätigkeit 2014
Der Präsident erstattet den nachfolgenden Jahresbericht 2014/2015. Der Bericht liegt den Delegierten schriftlich vor. Der Präsident erläutert diesen Bericht und setzt Schwerpunkte.

3.1. Vereinstätigkeit

Unsere Aktivitäten in der Berichtsperiode lassen sich grob in zwei Bereiche unterteilen, beide mit dem erklärten Ziel, die Interessen der Zweitwohnungsbesitzenden in der Schweiz bestmöglich zu vertreten:

Einen internen, der in der Unterstützung und Beratung unserer Mitglieder besteht und auch die Hilfe bei regionalen Neugründungen umfasst. Wir pflegen mit den regionalen Vereinen einen regen Austausch und nehmen im Rahmen personellen Möglichkeiten auch an deren Veranstaltungen teil. Wir sind heute gut vernetzt und wissen was in der regionalen Zweitwohnungspolitik abläuft. Dieses Wissen hilft uns bei der Vertretung der Interessen der Zweitwohnungsbesitzenden auf dem politischen Parkett. In diesem Dossier ist 2014 einiges gelaufen, was **der externe Teil** unserer Vereinstätigkeit betrifft:

Im Februar 2014 hat der Bundesrat (BR) seine Botschaft zur Umsetzung der Zweitwohnungsinitiative an das Parlament verabschiedet. Im Rahmen des vorgängigen Vernehmlassungsverfahrens haben wir beantragt, dass für die Zweitwohnungen, die schon am 11. März 2012 bestanden haben, im vorliegenden Gesetz eine klare Be-

sitzstandsgarantie im Sinne der verfassungsmässigen Eigentumsgarantie stipuliert wird. Zweitwohnungen, die altrechtlich ohne irgendwelche Einschränkungen bewilligt worden sind, dürfen nicht nachträglich mit Nutzungsaufgaben oder Abgaben belastet werden. Leider wurde unserem Anliegen in den Vorlagen des BR an die Räte nicht Rechnung getragen. Die Allianz hat Ende Jahr die Fraktionsvorsitzenden aller bürgerlichen Parteien und die Wirtschaftsverbände angeschrieben und diese gebeten unsere Anliegen zu unterstützen.

Im März 2014 hat das Bundesgericht die eigentumsfeindliche Sondersteuer auf Ferienwohnungen der Gemeinde Silvaplana gutgeheissen. Dieses für uns unverständliche Urteil könnte zu einem unfreundlichen Klima zwischen allen Beteiligten in den betroffenen Feriengemeinden führen.

Wir waren aber sehr erfreut, als wir später erfuhren, dass eine Gruppe von jungen Einheimischen diese neuartige Zweitwohnungssteuer auch keine gute Sache finden und ein Wiedererwägungsgesuch an die Gemeindeversammlung einreichten. Im Moment ist die auf 1. Januar 2015 geplante Einführung sistiert und wir sind sehr gespannt, die sich die Sache weiterentwickelt.

Immerhin geht aus dem Entscheid des BG deutlich hervor, dass es sich bei diesen Zweitwohnungsabgaben um eine Kostenanlastungssteuer handelt und dass damit die Erträge nicht für allgemeine Bedürfnisse der Kurortgemeinden verwendet werden dürfen (Einschub RW).

Leider wurde auch im 2014 wieder in vielen Destinationen versucht, die Abgaben zu Lasten der Zweitwohnungsbesitzenden massiv und vielfach nicht begründet zu erhöhen. Wir stellen allerdings mit Genugtuung fest, dass sich das Blatt langsam wendet und die Einsicht wächst, dass man verärgerte Zweitwohnungsbesitzenden nicht als gute Kunden behalten kann. Neben Silvaplana hat sich das im letzten Herbst auch in Crans-Montana gezeigt: Die Zweitwohnungssteuer, die einen jährlichen Ertrag von ca. 10 Mio Franken gebracht hätte, wurde klar abgelehnt.

Im Berichtsjahr hat unsere Arbeit wiederum ein gutes Echo in den verschiedenen Medien gefunden. Erwähnt sei an dieser Stelle unser Auftritt im Informationsheft *f o r u m* des Bundesamtes für Raumentwicklung des UVEK. Diese und viele aktuelle Presseberichte und Informationen über unsere Arbeit finden Sie auf unserer Website www.allianz-zweitwohnungen.ch.

3.2. Organisation des Vorstandes

Präsident:	Heinrich Summermatter
Vizepräsident:	Rolf Hintermann
Sekretär:	Dr. Jürg Sollberger
Kassier:	Rolf Walther
Beisitzer:	André Gossauer
	Peter Rufibach (Rücktritt)
	Reto Fehr

3.3. Mitglieder

Ende 2014 waren die folgenden 27 lokalen Vereinigungen Mitglieder des Dachverbandes:

Adelboden, Anzère, Arosa, Braunwald, Bürchen, Champéry, Crans-Montana,

Davos und Region, Engelberg, Flims-Laax-Falera, Grindelwald, LaPunt, Lenk, Lenzerheide, Les Diablerets, Melchsee-Frutt, Mürren, Saas - Fee, St.Luc/Anniviers, Stoos, Thyon-les-Collons, Urserental, Verbier, Vitznau, Wengen, Zermatt, Zweisimmen

35 Personen aus Ferienorten, in denen noch keine Vereinigungen der ZwB bestehen, wurden als Einzelmitglieder aufgenommen.

In der Diskussion zum Jahresbericht regt Chris Sievers an, es sollte der Kontakt mit dem HEV gesucht und intensiviert werden.

HS orientiert darüber, dass unsere Bemühungen, mit dem HEV in Kontakt zu kommen, bisher – mit Ausnahme in GR – wenig erfolgreich waren.

Der Bericht des Präsidenten wird einstimmig genehmigt

4. Vereinsfinanzen

4.1. Jahresrechnung 2014 und Budget 2015

	Erfolgsrechnung 2014		Budget 2015	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Kosten GV	1457.80		1600.00	
Administrativer Aufwand	2348.60		3000.00	
Diverser Aufwand	30.50		100.00	
Beiträge Vereine		7300.00		7300.00
Beiträge Private		1150.00		1200.00
Diverse Erträge		1.85		50.00
Gewinn	4614.95		3850.00	
Total	8451.85	8451.85	8550.00	8550.00

	Bilanz per 31.12.14	Bilanz per 31.12.13
Aktiven		
Bank	5501.90	786.95
Offene Beiträge		100.00
Total	5501.90	886.95

Passiven

Eigenkapital	886.95	886.95
Erfolg	4614.95	
Total	5501.90	886.95

Die Rechnung und später auch das Budget werden durch den Kassier erläutert. Keine Fragen.

4.2. Revisionsbericht

Im Revisionsbericht vom 14. Mai 2015 beantragt die Revisorin Barbara Maienfisch Rechnungsgenehmigung und Entlastung des Kassiers.

4.3. Genehmigung der Rechnung und Entlastung des Vorstandes

Beschluss: Die Jahresrechnung 2013/2014 wird einstimmig genehmigt und dem Vorstand wird Decharge erteilt.

4.4. Festsetzung der Mitgliederbeiträge 2015

Gemäss Antrag des Vorstandes werden die Jahresbeiträge unverändert wie folgt beschlossen:

Vereine: Basis 1.00 Fr je Vereinsmitglied, mind. aber Fr. 200.00, max. Fr. 600.00.

Regel: je Delegierter Fr. 100.00.

Einzelmitglieder: Unverändert

Beschluss: Dem Antrag wird zugestimmt.

4.5. Budget.

Beschluss: Budget wird genehmigt.

5. Wahlen: Ergänzungswahlen

Im Laufe des Vereinsjahrs ist Peter Rufibach aus dem Vorstand ausgetreten. Er wird zu ersetzen sein.

Der Präsident schlägt zur Neuwahl in den Vorstand vor:

- Robert Bucher, Engelberg
- Christoph Sievers, Arosa

Die beiden vorgeschlagenen Vorstandsmitglieder werden mit Akklamation gewählt. Die Amtszeit für Heini Summermatter, Rolf Walther, Rolf Hintermann und Jürg Sollberger ist im letzten Jahr um zwei weitere Jahre verlängert worden. Eine Wiederwahl wird demnach erst im nächsten Jahr erforderlich sein. Dasselbe trifft für Reto Fehr zu, der ebenfalls im letzten Jahr für zwei Jahre gewählt worden ist

Die Amtszeit von André Gossauer läuft hingegen mit der heutigen GV aus. Um im nächsten Jahr alle Vorstandsmitglieder in derselben Amtszeit - Rhythmus zu haben, wird AG, wie vom Präsidenten beantragt, nur für ein weiteres Amtsjahr gewählt.

Der Vorstand setzt sich damit neu wie folgt zusammen:

Präsident:	Heinrich Summermatter
Vizepräsident:	Rolf Hintermann
Sekretär:	Dr. Jürg Sollberger
Kassier:	Rolf Walther
Beisitzer:	André Gossauer
	Reto Fehr
	Christoph Sievers
	Robert Bucher

6. Bericht der Mitglieder aus den Regionen

Wie in den vorangegangenen Jahren erhalten die anwesenden Delegierten der Vereine die Gelegenheit, über neuste Entwicklungen in ihren Destinationen zu berichten. (Hinweis: im Protokoll finden sich die entsprechenden Wortmeldungen in der alphabetischen Reihenfolge der Vereine, aus deren Mitte sich die Votanten gemeldet haben):

Adelboden (JS): Die Auseinandersetzung um das neue Kurtaxenreglement wird nun in einem Verwaltungsgerichtsverfahren fortgesetzt. Der erstinstanzliche Entscheid wird in wenigen Wochen erwartet.

Arosa (Chris Sievers): Unverändert gute Gesprächskultur zwischen ZWB und Gemeinde und Tourismusvertretern. Die Höhe der Gesamtbelastung der ZWB wird überprüft und soll reduziert werden. Wichtig für Arosa ist die neue Zusammenarbeit mit der Lenzerheide (Zusammenfügung der Skiarenen)

Champéry und Kantonalverbände VD und VS (A. Gossauer): In der VD gibt es seit Jahren eine moderate Taxe. Der Kanton unterstützt nun Tourismusorte, beschränkt sich dabei aber auf alpine Stationen.

Im Kt. VS führte die Erhöhung der Taxen zu einer Flut von Beschwerden. Neue und zahlreiche Beschwerden sind zu erwarten.

Im Bereich der Zusammenarbeit (VS) ist eine leichte Besserung in Sicht. Partner ist die Tourismuskammer

In Champéry hat die Umsetzung der neuen Kurtaxe, die seit 2013 gilt, zu einer weiteren Flut von Einsprachen geführt. Diese sind beim Kanton hängig. Nur mit diesen Einsprachen kann Opposition gemacht werden. Es gibt allerdings Hinweise dafür, dass bei den Einheimischen ein Stimmungswandel eintritt. Festzuhalten ist in diesem Zusammenhang, dass die Tourismusorte im VS in roten Zahlen stecken. Ausnahme einzig die beiden Luxusorte Zermatt und Verbier.

Hinweis: Im Oberwallis ist ein Zusammenschluss der Riederalp, der Bettmeralp und der Fiescheralp zur Region Aletsch im Aufbau.

Engelberg (Robert Bucher): Der heute 54 Jahre alte ZWB-Verein dürfte einer der ältesten in der Schweiz sein. Nach längerer Zeit mit Auseinandersetzungen dürfte der

turn around geschafft sein. Die ZWB haben einen Sitz in der lokalen Tourismusorganisation. Transparenz über die Verwendung der Gelder aus den Tourismusabgaben wird angestrebt und kann wohl mit dem Sitz in der Organisation erreicht werden. Insgesamt eine positive Beurteilung der Lage der ZWB..

Flims-Laax-Falera (Reto Fehr): Die aktuelle Lage ist angespannt. Mit einer Hinhalte-taktik wird versucht, die ZWB auszubremsen. Zwar wurde dem Verein ein Sitz in der Tourismusorganisation angeboten, als Gegenleistung wurde jedoch verlangt, dass ein Stillhalteabkommen (Zustimmung zur Tourismusstrategie) unterzeichnet wird. Dem hat sich die Vereinigung nicht gefügt.

Lenk (HS): Nach der Auseinandersetzung um die Kurtaxe . - der Verein ist vor dem Verwaltungsgericht mit seiner Beschwerde unterlegen – hat sich die Lage wieder normalisiert und Gespräche sind möglich. Dennoch muss immer wieder darauf hingewiesen werden, dass die Kurtaxe als Kostenanlastungssteuer gilt. Bei fehlender Transparenz kann jedoch der Einsatz der Gelder nicht überprüft werden.

Lenzerheide (Daniel Bloch): 80 % der Übernachtungen werden durch die ZWB gene-riert. Die Bedeutung der ZWB für die Tourismusorte wird oft verkannt. Die Wahrneh-mung muss deshalb gestärkt werden. Dabei müssen die ZWB selber sensibilisiert und zum Zusammenschluss eingeladen werden. Die ZWB-Vereine müssen präsenter sein, vermehrt nach Aussen treten und sich Respekt verschaffen. Mit mehr Vereinen und mehr Mitgliedern erreichen wir eine höhere Wahrnehmung und werden besser respektiert.

Mürren (Hj. Bietenholz): In die Ortsplanungskommission der Gemeinde Lauterbrun-nen (umfasst auch die Tourismusorte Wengen und Mürren) haben zwei Vertreter der ZWB Einsitz nehmen können. Nach der Bodigung der Zweitwohnungssteuer in der Gemeindeversammlung (die Steuer hätte auch die einheimischen ZWB getroffen) wird das Gespräch mit den ZWB wieder gesucht.

Vitznau (Frau Th. Künzli, HR Kaufmann): Massiven Erhöhungen der Kurtaxen stehen keine touristischen Leistungen gegenüber. Das Problem im Bereich des Vierwald-städtersees: die Orte am See haben nichts von den Touristenströmen aus Asien. Versuche von Kontaktaufnahmen zwischen ZWB und Tourismusorganisationen und Gemeinden sind gestartet worden, Entscheide sind jedoch noch ausstehend.

Zweisimmen: (Kathrin Baehler). In Zweisimmen schliessen die Hotels. Wie es mit diesen weitergehen soll, ist unklar. Der Ort hat keine Perspektiven.

Ovrannaz (vorerst noch Gastverein, Aufnahmegesuch folgt/Charly Teuscher): Hier wird das Problem der Taxen bei den Grundlegungen gesehen. Abklärungen dazu führten zu einem Umdenken.

Neue Taxen sollen nun auf den Anzahl Betten basieren. Es geht darum Geduld zu haben, Abzuwarten und Tee zu trinken.

Herr Peter Kull (Ascona) weist auf die Bedeutung der Erhöhung des Eigenmietwertes (und des amtl. Wertes) hin. Die durch diese Erhöhung erfolgten Mehrzahlungen an die Gemeinden sind zu beachten.

7. Ausblick auf das Geschäftsjahr 2015/2016

Der Präsident HS orientiert und legt die Schwerpunkte fest:

Wichtig ist, dass auch im kommenden Jahr deutlich gemacht wird, dass es eine gesamtschweizerische Organisation gibt, die

- Koordiniert,
- Orientiert
- National anerkannt und bekannt ist
- Ein Podium für Diskussionen zu Tourismusfragen und Zweitwohnungen bietet
- Sich bereit hält, aktiv zu werden, wenn auf allen Ebenen Probleme und Fragen auftauchen, die die ZWB berühren.

Die Bedeutung der ZWB muss immer wieder hervorgehoben werden.

Die ZWB in der Schweiz (mit Schweizer-Wohnsitz) generieren jährlich einen wichtigen Teil der gesamten Tourismuseinnahmen. Die entsprechende Wertschöpfung wird entsprechend im Bereich von 8 Milliarden Franken liegen.

8. Anträge (der Vereine)

Keine.

9. Varia

- Es wird angeregt, dass das Protokoll, insbesondere die Berichte aus den verschiedenen Tourismusorten möglichst rasch aufgeschaltet wird.
- Vitznau (Hr. Kaufmann) erwähnt, das 200 Jahr – Jubiläum des Tourismus im Raume Vierwaldstättersee. Da würde sich die Gelegenheit bieten bei entsprechenden Veranstaltungen auf die Allianz und die Organisationen der ZWB aufmerksam zu machen. Er wird sich diesbezüglich mit dem Präsidenten in Verbindung setzen.

10. Podiumsdiskussion

Ferienhausbesitzer – (V)erwünscht?

Unter Leitung von Ulrich Corrodi werden in einem Podiumsgespräch mit zwei Vertreterinnen der Postulanten aus Silvaplana die Ereignisse rund um die Zweitwohnungssteuer nochmals nachgezeichnet. Romina Reich und Flurina Stettler berichten von ihrer Eigeninitiative. Mit Fragen und Bemerkungen aus dem Auditorium werden den Damen aus dem Engadin wichtige Einzelheiten entlockt. Der Schlussapplaus gilt nicht nur den Äusserungen auf dem Podium sondern insgesamt dem mutigen Auftreten von jungen Einheimischen gegen das Diktat der Dorfkönige und Tourismusgewaltigen.

Schluss der Versammlung: 16.20 h

Im Anschluss an die Versammlung wird im Lichthof der Schule ein Umtrunk serviert.

Der Präsident:

Der Sekretär:

Heinrich Summermatter

Jürg Sollberger